

VIKTOR VON WEIZSÄCKER GESELLSCHAFT

16. JAHRESTAGUNG

VOM 28. BIS 30. OKTOBER 2010

*in Verbindung mit der
Park-Klinik Sophie Charlotte Berlin*

EREIGNIS
UND ERLEBNIS

DIE BIOGRAPHISCHE METHODE

in der Europäischen Wirtschaftshochschule Berlin

Jede Krankheit hat eine objektive und eine subjektive Seite, sie ist Ereignis und Erlebnis. Für die Krankheitsbewältigung ist der biographische Kontext von großer Bedeutung. Dieser erschließt sich in den Szenen der Begegnung von Arzt und Krankem.

Welchen Stellenwert hat die Biographik in der Medizin erlangt? Welche Bedeutung kommt den narrativen Methoden in der Psychotherapie zu? Was heißt „Biographiarbeit“ in der Gerontologie? Was ist bei der Behandlung seelischer Traumata zu beachten, wenn das dialogische Prinzip angewandt wird?

Bei Viktor von Weizsäcker lesen wir: „Wir wissen jetzt, daß der Anfang nicht eine Reflexion ist, daß der Anfang auch nicht von mir gemacht wird, sondern daß er kommt – wie der Patient kommt. Dieser Anfang ist eine biographische Szene und ist zuerst ein Gespräch.“ Und später: „Nach alledem hat sich die sogenannte Biographik als ein ganz guter Weg ergeben, um in dem Verständnis der Krankheiten einen weiteren Schritt zu tun.“

PROGRAMM

DONNERSTAG, 28. OKTOBER 2010

16.00 Uhr Gedenksymposion Cora Penselin

Leitung: Hans Stoffels

*Beiträge: Peter Achilles, Peter Hahn,
Rainer-M. E. Jacobi, Dieter Janz*

19.30 Uhr Abendveranstaltung

Lesung von Christa Wolf

„Stadt der Engel oder
The Overcoat of Dr. Freud“

Anschließend Gespräch

FREITAG, 29. OKTOBER 2010

9.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Heinz Schott, Bonn

Einführung

Hans Stoffels, Berlin

Moderation: Klaus M. Meyer-Abich, Hamburg

9.30 Uhr Subjektorientierung und

Krankheitsordnung

Walter Pieringer, Graz

10.30 Uhr *Kaffeepause*

Moderation: Peter Henningsen, München

11.00 Uhr Krankengeschichte und

Lebensgeschichte.

Die biographische Dimension

Ulrich Rüger, Göttingen

12.00 Uhr Zur Dynamik von Partnerschaften
in Grenzsituationen des Alters –
eine biographische Analyse

Andreas Kruse, Heidelberg

- 13.00 Uhr *Mittagspause*
- 14.30 Uhr Symposien I - V
(inkl. Kaffeepause)
- 17.30 Uhr Mitgliederversammlung
(bis 19.30 Uhr)
- 20.00 Uhr Empfang/Abendbuffet

SAMSTAG, 30. OKTOBER 2010

Moderation: Hanfried Helmchen, Berlin

- 9.00 Uhr Ereignis und Erlebnis –
Vom Perspektivenwechsel in der
Psychotherapie
Daniel Hell, Zürich
- 10.00 Uhr Trauma, Biographie und Persönlichkeit
Hans Stoffels, Berlin
- 11.00 Uhr *Kaffeepause*
- Moderation: Roland Schiffter, Berlin*
- 11.30 Uhr Wider das Vergessen. Biographiearbeit
und dementielle Erkrankung
Angelika Pillen, Berlin
- 12.30 Uhr Über die Naturalisierung
biographischer Ereignisse
Thomas Reuster, Görlitz
- 13.30 Uhr Schlußwort
Heinz Schott, Bonn

Die Tagung ist von der Ärztekammer Berlin mit
13 Fortbildungspunkten zertifiziert.

SYMPOSION I
BEWEGENDE MEDIZIN

Einführung: Wolfram Schüffel, Marburg

Ereignis, Krise und Struktur

Bruno Hildenbrandt, Jena

Anthropologische und psychosomatische Medizin
aus Sicht der Biographik Viktor von Weizsäckers

Peter Achilles, Saarbrücken

Sich-bewegen und Atmen: Räume erleben

Wolfram Schüffel, Marburg

SYMPOSION II
BIOGRAPHIEARBEIT

Einführung: Angelika Pillen, Berlin

Zeitigendes Existieren und erinnerndes Erzählen.
Für ein erweitertes Verständnis
des Biographischen

Christian Kupke, Berlin

Anmerkungen zu Aby Warburg

Peter Theis-Abendroth, Berlin

„Gedichte haben mir das Leben gerettet.“
Von der Heilkraft der literarischen Sprache

Barbara von Bechtolsheim, Berlin

SYMPOSION III
PLACEBO – NOCEBO

Einführung: Dieter Janz, Berlin

Wirksamkeit in der Arzt-Patient-Beziehung

Hans-Christian Deter, Berlin

Placebo – Nocebo aus internistischer Sicht

Fritz von Weizsäcker, Berlin

SYMPOSION IV
FÄLLE UND PROBLEME

Einführung: Benyamin Maoz, Beer Sheva

Sprache und Erzählung in der Arzt-Patient
Begegnung

Benyamin Maoz, Beer Sheva

Wenn die Sinne verrückt spielen: Ein Fallbericht
über eine Patientin mit Schwindel

Hans-Martin Rothe, Görlitz

Biographische Krisen und therapeutische
Auswege: Ein Fallbericht

André Kwalek, Berlin

SYMPOSION V
NARRATIVE MEDIZIN

Einführung: Norbert Mönter, Berlin

Erste Sätze: biographische Spuren und
diagnostische Marker. Vorstellung eines Projektes
aus der hausärztlichen Gesprächsforschung

Michael Kolbeck, Nittendorf

An-Fälle und Rück-Fälle als verstehender
Ausgangspunkt einer entwicklungsorientierten
Behandlung

Martin Reker, Bielefeld

Was kann sonderpädagogische Diagnostik
von der biographischen Methode lernen?

Andreas Penselin, Nürnberg

Geschäftsstelle:

Viktor von Weizsäcker Gesellschaft e.V.
c/o Medizinhistorisches Institut der Universität Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25, D-53105 Bonn
www.viktor-von-weizsaecker-gesellschaft.de

REFERENTEN

Peter Achilles
Meraner Str. 5
66119 Saarbrücken

Dr. phil. Barbara von Bechtolsheim
Holsteiner Ufer 28
10557 Berlin

Prof. Dr. med. Hans-Christian Deter
Charité/Campus Benjamin Franklin
Abt. Psychosomatik und Psychotherapie
12200 Berlin

Prof. Dr. med. Daniel Hell
Privatklinik Hohenegg
Hohenegg 4
CH-8706 Meilen

Prof. Dr. rer. soc. Bruno Hildenbrand
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie
Carl-Zeiss-Str. 2
07743 Jena

Prof. Dr. med. Dieter Janz
Burgunder Str. 8
14129 Berlin

Dr. med. Michael Kolbeck
Talstraße 5
93152 Nittendorf

Prof. Dr. med. Andreas Kruse
Institut für Gerontologie
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
69115 Heidelberg

Christian Kupke
Wollankstr. 72
13359 Berlin

Dr. med. André Kwalek
Park-Klinik Sophie Charlotte
Heubnerweg 2a
14059 Berlin

Prof. Dr. med. Benyamin Maoz
Ben Gurion Universität
Beer Sheva
Israel

Andreas Penselin
Fichtestr. 55
90489 Nürnberg

Prof. Dr. med. Walter Pieringer
Universitätsklinik für Medizinische
Psychologie und Psychotherapie
Auenbruggerplatz 43
A-8036 Graz

Dr. phil. Angelika Pillen
Institut für Fort- und Weiterbildung
Gesellschaft der Alexianerbrüder mbH
Große Hamburger Str. 3
10115 Berlin

Dr. med. Martin Reker
Psychiatrische Klinik Gilead
Remterweg 69/71
33617 Bielefeld

PD Dr. med. Thomas Reuster
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Städt. Klinikum Görlitz
Girbigsdorfer Str. 1-3
02826 Görlitz

Dr. med. Hans-Martin Rothe
Klinik für Psychosomatik
Städt. Klinikum Görlitz
Girbigsdorfer Str. 1-3
02826 Görlitz

Prof. Dr. med. Ulrich Rieger
Mittelberggring 59
37085 Göttingen

Prof. Dr. med. Wolfram Schüffel
Kaffweg 17a
35039 Marburg

Prof. Dr. med. Hans Stoffels
Park-Klinik Sophie Charlotte
Heubnerweg 2a
14059 Berlin

Dr. phil. Peter Theiss-Abendroth
Kanzlerweg 1
12101 Berlin

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Fritz von Weizsäcker
Schlosspark-Klinik
Heubnerweg 2
14059 Berlin

Die Krankengeschichte hat den Wert und nimmt den Platz ein, welchen in den Naturwissenschaften die experimentellen oder systematischen Beobachtungen innehatten. Sie ist das positive Ausgangsmaterial, woran man vielerlei Folgerungen und neue Fragen anknüpfen mag.

Da ist zunächst der Befund, daß Krankheiten an Wendepunkten biographischer Krisen stehen oder in die schleichende Krise eines ganzen Lebens eingeflochten sind. Wir erfahren ferner, daß diese Einflechtung keine äußerliche, zufällige und grobmechanische ist, sondern daß Krankheit und Symptom den Wert von seelischen Strebungen, moralischen Positionen, geistigen Kräften annehmen und daß dadurch in der Biographie so etwas wie ein gemeinsamer Boden für den körperlichen, seelischen und geistigen Anteil der menschlichen Person entsteht.

Die biographische Methode ist keine Erklärung, sondern eine Art der beobachtenden Wahrnehmung. Dabei gewinnen wir also nicht etwa neue Faktoren oder Substanzen (...) Sondern, was sich ändert, sind die grundlegenden Kategorien der Erklärung selbst. Die Einführung des Subjekts in die Methode der Forschung ist der Punkt, an dem die Verschiebung der Grundlagen einsetzt, und der, so hoffe ich, in der Ausführung besser als in einer begrifflichen Bestimmung dargestellt worden ist, die darum aber nicht ausbleiben soll.

*Viktor von Weizsäcker:
„Studien zur Pathogenese“ (1935)*

BEITRÄGE ZUR MEDIZINISCHEN ANTHROPOLOGIE

*Im Auftrag der Viktor von Weizsäcker Gesellschaft besorgt von
Dieter Janz, Ernst Ulrich von Weizsäcker und Reiner Wiehl*

Rainer-M.E. Jacobi, Dieter Janz (Hrsg.)

Zur Aktualität Viktor von Weizsäckers

Band 1, 2003, 344 Seiten, brosch.

Euro 35,-- / ISBN 3-8260-1752-8

Dieter Janz (Hrsg.)

Krankengeschichte. Biographie, Geschichte,
Dokumentation

Band 2, 1999, 192 Seiten, brosch.

Euro 25,-- / ISBN 3-8260-1753-6

Rainer-M.E. Jacobi, Peter C. Claussen,
Peter Wolf (Hrsg.)

Die Wahrheit der Begegnung

Festschrift für Dieter Janz

Band 3, 2001, 589 Seiten, geb.

Euro 65,50 / ISBN 3-8260-1951-2

Martin Sack

Von der Neuropathologie zur Phänomenologie.

Alfred Auersperg und die Heidelberger Schule

Band 4, 2005, 192 Seiten, brosch.

Euro 24,80 / ISBN 3-8260-2379-X

Klaus Gahl, Peter Achilles, Rainer-M.E. Jacobi
(Hrsg.)

Gegenseitigkeit. Grundfragen medizinischer Ethik

Band 5, 2008, 512 Seiten, brosch.

Euro 49,80 / ISBN 978-3-8260-3325-4

Hans Stoffels (Hrsg.)

Soziale Krankheit und soziale Gesundung

Band 6, 2008, 232 Seiten, brosch.

Euro 34,80 / ISBN 978-3-8260-3966-9

Marcus Schiltenwolf (Hrsg.)

Die Schmerzen

Band 7, 2010, ca. 230 Seiten, brosch.

Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg

ORGANISATORISCHE HINWEISE

TAGUNGSORT

Europäische Wirtschaftshochschule
Heubnerweg 6, 14059 Berlin
Park-Klinik Sophie Charlotte
Heubnerweg 2a, 14059 Berlin
Tel. 030/364104-7201

ANMELDUNG

Birgit Richter, Park-Klinik Sophie Charlotte
Heubnerweg 2a, 14059 Berlin
Tel. 030/364104-7201, Fax 030/364104-7250
e-mail: birgit.richter@klinik-sc.de

UNTERKUNFT

Tourist-Information
Berlin Tourismus Marketing GmbH
Am Karlsbad 11, D-10785 Berlin
www.visitBerlin.de
Call Center: 030/ 25 00 25, Fax: 030/ 25 00 24 24

Schlosspark-Hotel (begrenztes Kontingent)
Heubnerweg 2, 14059 Berlin
Tel.: 030/326903-0, Fax: 030/326903-600
e-mail: schlossparkhotel@t-online.de
(Stichwort "Weizsäcker")

TAGUNGSGEBÜHR

| | |
|------------------------------|----------|
| Nichtmitglieder: | 180 Euro |
| Mitglieder der Gesellschaft: | 150 Euro |

inkl. Empfang/Abendbuffet
Studierende erhalten eine Ermäßigung von 50 Prozent

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft AG
Kto.-Nr. 320 7200, BLZ 100 205 00

WISSENSCHAFTLICHE VORBEREITUNG

Hans Stoffels, Berlin
Peter Achilles, Saarbrücken
Rainer-M.E. Jacobi, Bonn